Sonnabend, den 18. April 1936
Nr. 106 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr.

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Nach dem Bluttag von Lemberg.

Beseitigung der Spuren der Zwischenfälle. — 200 Personen verhaftet. Anklage gegen das Beerdigungskomitee erhoben.

Nach den schweren Zwischenfällen am Donnerstag und Dienstag herrschte gestern in Lemberg vollkommene Ruhe. Die Behörden waren bemüht, das Leben in der Stadt wieder in normale Bahnen zu lenken, und darum wurde gestern besonders darauf geachtet, daß der Verkehr nirgends eine Störung erfährt.

Mit diesem Bestreben läßt sich auch der Eifer erklären, mit dem man an die Beseitigung der Spuren der Ereignisse vom Donnerstag heranging. Mit dem Einbruch des Morgengrauens des gestrigen Tages erschienen in den Straßen der Ereignisse Arbeiterkolonnen, die zunächst an die Beseitigung der Trümmer schritten. Bald darauf traten auch Tischler und Glaser ein, um die zerbrochenen Fensterrahmen und Scheiben auszubessern bzw. neu zu ersetzen.

Es erweist sich, daß in dieser Hinsicht bedeutender Schaden angerichtet wurde. In der Grodeckastraße wurde sogar ein großes Holzlager in Brand gesteckt. Wie die zur Verfügung stehenden, von halbamtlicher Seite stammenden Berichte besagen, sollen die Fälle der Plünderungen von Läden verschiedener Art sehr zahlreich gewesen sein. Verschiedene dunkle Elemente sollen nicht nur geplündert haben, sondern es soll auch der Erteilung ärztlicher Hilfe an die Verletzten Widerstand entgegengesetzt worden sein.

Die Zahl der Opfer wird weiterhin mit 8 Toten und gegen 60 Verletzten angegeben. Die Namen der Toten sind: Michal Laciniuk (31 Jahre alt), Mieczyslaw Sikorski (29 Jahre), Michal Boguski (40 Jahre), Jan Gordij (33 Jahre), Josef Podhwala (22 Jahre), Piotr Grabowski und Bronislaw Henc. Der Name des 8. Toten konnte noch nicht festgestellt werden. Auf seiten der Polizei wurden 7 Polizisten ernstlich sowie 2 Polizeioffiziere und 23 Polizisten leichter verletzt.

Der Staatsanwalt hat gegen die Mitglieder des Beerdigungskomitees Anklage wegen Nichteinhaltung der übernommenen Verpflichtung auf Sicherung von Ruhe und Ordnung während der Beerdigung erhoben. Dem Beerdigungskomitee gehörten an: zwei Mitglieder des Klassenverbandes, ein Mitglied der PPS, zwei Mitglieder des 333-Verbandes und ein Mitglied des Bund.

Die ganze Nacht auf Freitag zu wurden in Lemberg zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, die bis Freitag mittag gegen 200 Personen betrugen. Unter den Verhafteten sollen sich viele wegen krimineller Vergehen bestrafte Personen befinden.

Das zweite Opfer der Vorfälle vom Dienstag gestorben.

Bei den Zusammenstößen mit den Arbeitslosen am Dienstag in Lemberg wurde neben dem Arbeitslosen Kozak, der am Donnerstag beerdigt wurde, ein zweiter Arbeitsloser namens Szereda schwer verletzt, der ebenfalls im Krankenhaus starb. Die Beerdigung Szeredas sollte gestern stattfinden, doch wurde die Beerdigung der erregten Stimmung wegen verlegt.

Jetzt hat man es mit der Beschäftigung der Arbeitslosen eilig.

Gestern mittag sprach beim Lemberger Wojewoden die gesamte Stadtverwaltung von Lemberg vor und drängte darauf, daß der Stadt Lemberg größere Kredite zur Führung öffentlicher Arbeiten zugewiesen werden, um eine größere Zahl von Arbeitslosen zu beschäftigen. Der Wojewode versprach, noch einmal nach Warschau zu fahren und diesbezügliche Bemühungen anzustellen.

Bekanntlich haben die Unruhen in Lemberg ihren Ursprung darin, daß Arbeitslose am Dienstag sich um Arbeit bemühten, diese aber nicht erhielten, worauf es zu einer Demonstration der Arbeitslosen kam, die dann zu den bekannten Zwischenfällen und bei der Beerdigung eines Opfers dieser ersten Zwischenfälle zu den schweren Unruhen am Donnerstag führten.

Der Rat soll entscheiden.

Vergebliche Bemühungen zur Beilegung des Abessinien-Krieges.

Genf, 17. April. Die vom Vorsitzenden des 13ner-Ausschusses des Völkerbundrates Madariaga mit den Vertretern der Kriegsmächte, Italien und Abessinien, geführten Besprechungen sind ergebnislos verlaufen.

Der italienische Vertreter bleibt bei seinen bisherigen Bedingungen, daß die Verhandlungen nur zwischen Italien und Abessinien zu führen seien und der 13ner-Ausschuß nur über den Gang der Besprechungen auf dem Laufenden gehalten werden soll, wobei erst die zustandegekommene italienisch-abessinische Vereinbarung dem Rat zur Kenntnis zu bringen ist.

Die abessinische Delegation sieht in den italienischen Vorschlägen keinen annehmbaren Verhandlungsweg. Sie erklärt sich erneut bereit, sofort im Rahmen des Völkerbundes und im Geiste des Paktes entsprechend der an sie ergangenen Einladung zu verhandeln. Damit die Anwendung aller Vorschriften des Artikels 16 des Paktes nicht länger verzögert werde, bittet die abessinische Delegation den 13ner-Ausschuß zuständig festzustellen, daß die italienische Regierung nicht bereit gewesen ist, im Rahmen des Völkerbundes und im Geiste des Paktes zu verhandeln.

Der Vorsitzende des 13ner-Ausschusses mußte daher feststellen, daß unter diesen Umständen der Erkundungsauftrag, der dem Vorsitzenden zusammen mit dem Generalsekretär erteilt worden war, als erschöpft betrachtet werden könne und es dem 13ner-Ausschuß nur übrig bleibe, den ihm erteilten Auftrag dem Völkerbundrat zurückzugeben.

Der Ausschuß hat nach einem Meinungsaustausch beschlossen, an den Rat zu berichten. **Der Völkerbundrat wird am Montag, dem 20. April, vormittags zusammentreten.**

Genf, 17. April. Die englische Regierung hat den Notenwechsel mit der italienischen Regierung über die Bombardierung des englischen Lazaretts bei Quoram zur Mitteilung an alle Völkerbundsmitglieder dem Völkerbundssekretariat übermittelt.

Direkter Vorschlag zur Einstellung der Feindseligkeiten.

Genf, 17. April. Nach einer Unterredung mit Eden unterbreitete Paul-Boncour dem italienischen Vertreter Aloisi am Freitag vormittag den Vorschlag, **die Feindseligkeiten in Abessinien für die Dauer der gegenwärtigen Besprechungen einzustellen. Aloisi will hierüber seine Regierung befragen.**

Italienische Bomber über Addis Abeba

Addis Abeba, 17. April. Aus den Wolken, die heute in aller Frühe den Himmel über Addis Abeba bezogen hatten, schossen zwei italienische Caproni-Bombenflugzeuge auf die Stadt herab. Sie umflogen Addis Abeba und feuerten während der ganzen Zeit große Raketen ab, die in den italienischen Farben aufsprühten. **Riesenspiralen am Himmel bildeten und sich dann als** Fallschirme langsam auf die Stadt niedersenkten.

Die Flugzeugabwehrgeschütze probierten mehrere Male durch Schüsse, die sie in die Luft abgaben, ihre Maschinen gewehre aus.

Neues Protesttelegramm des Negus an den Völkerbund.

Der Negus fragt, ob der Grundsatz von der kollektiven Sicherheit nur ein toter Buchstabe sei.

Addis Abeba, 18. April. Der Kaiser hat an den Völkerbund ein neues Protesttelegramm gerichtet, in dem es heißt, Italien habe seinerzeit dem Vorschlag des 13ner-Ausschusses vom 8. März, im Rahmen des Völkerbundes zu verhandeln, zugestimmt, erkenne jetzt aber diese Verpflichtung nicht an. Trotz des Völkerbundsspruches setze Italien seinen Angriff fort, trotz des guten Willens der Völkerbundsmitglieder seien jedoch zusätzliche Sanktionen nicht beschlossen worden. In dem Telegramm wird weiter Italien der Vorwurf gemacht, daß es seinen Angriff „unter Verletzung sämtlicher Kriegsgesetze“ weiterführe. Nach langem Warten erlaube sich Abessinien zu fragen, ob die Grundsätze der kollektiven Sicherheit nur ein toter Buchstabe seien. Seit sieben Monaten widerstehe Abessinien mit seinen eigenen Mitteln den Angriffen, die immer stärker würden. Abessinien halte sich strikt an seine Verpflichtungen dem Pakt gegenüber. Andererseits sei der Völkerbund nunmehr gezwungen, dem italienischen Angriff ein Ende zu setzen. Zum Schluß fordert der Negus die Völkerbundsmitglieder auf, Schritte zu unternehmen, um das italienische Vorgehen aufzuhalten.

Japan wegen Abessinien-Interessen besorgt.

Tokio, 17. April. Nach einer Mitteilung der Agentur „Domai“ verlautet, daß die japanische Regierung auch äußerste darum besorgt sei, Japans Wirtschafts- und Handelsinteressen in Abessinien sicherzustellen.

Generalstreik in Madrid.

Als Protest gegen faschistische Gewalttaten.

Madrid, 17. April. Gegen die Gewalttaten der Faschisten, die zahlreich zu schweren Zusammenstößen und zu Menschenopfern geführt haben, haben die Arbeiterverbände zum Zeichen des Protestes einen Generalstreik in Madrid ausgerufen. Auch in vielen anderen Städten sind Generalstreiks verkündet worden.

Der Generalstreik hat sich bis Freitag mittag auf sämtliche Zweige des öffentlichen Verkehrs ausgedehnt. Straßenbahnen, Untergrundbahnen, Kraftdroschken und andere Transportmittel haben den Verkehr eingestellt. Geschäftslokale, Konditoreien und Speisewirtschaften sind geschlossen. Zu nennenswerten Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Es wird von der Regierung verlangt, daß sie energische Maßnahmen gegen die faschistischen Provokationen ergreife.

Die Regierung greift durch.

Madrid, 17. April. Seit gestern abend wurden 200 Mitglieder der faschistischen Organisation sowie 25 Mitglieder der zivilen Garde, darunter mehrere Offiziere, verhaftet. Ueberdies wurden weitgehende Aenderungen in der Leitung der zivilen Garde und der Armee vorgenommen.

Bestrafung von Nazi-Deutschen in Riga

Riga, 17. April. In Riga sind im Laufe der letzten Wochen 46 Verhaftungen von jungen Deutschen, die sich nationalsozialistisch betätigt haben, vorgenommen worden. Elf von ihnen wurden bald aus der Haft entlassen. Nun sind auch die anderen mit Ausnahme von fünf, die sich jetzt im Zentralgefängnis in Riga befinden, freigelassen worden, nachdem sie wegen Beteiligung an polizeilich nicht gemeldeten Versammlungen und Veranstaltungen bestraft worden sind. Sie wurden mit Polizeistrafen in der Höhe von 100 bis 750 Lat bzw. im Nichtzahlungsfalle mit Haftstrafen von 14 Tagen bis zu einem Monat belegt.

Der norwegische Außenminister in Warschau.

Der Außenminister der norwegischen Arbeiterregierung Prof. Halvdan Koht traf auf einer Besuchsreise gestern in Warschau ein. Außenminister Koht wird in Warschau zwei Tage weilen. Das Programm seines Aufenthalts in Warschau sieht Empfänge beim Staatspräsidenten, dem Ministerpräsidenten Koscialkowski und dem Außenminister Beck vor. Am gestrigen Tage stattete Minister Koht dem Außenminister Beck einen Besuch ab. Am Abend gab Beck zu Ehren seines Gastes ein Essen.

Die Warschauer am Nachmittag erschienene Regierungspresse, die über die Ankunft des Ministers Koht berichtet, erklärt, sein Besuch in Warschau stehe mit dem Gedankenaustausch in Verbindung, in welchen die Staaten, die in die Konflikte der Großmächte nicht direkt verwickelt seien, getreten sind.

Die Dardanellen militärisch besetzt?

Paris, 17. April. Havas meldet mit allem Vorbehalt aus Istanbul: „Nach Nachrichten, die aus Ankara in Istanbul eingetroffen sind, hat der Ministerrat am 15. April in Gegenwart des Generalstabschefs Marschall Fevze-Pascha beschlossen, die entmilitarisierte Meerengenzone militärisch besetzen zu lassen. Diese Nachrichten fügen hinzu, daß gestern abend (16. April) die türkische Armee bereits in die entmilitarisierte Zone eingezogen sei“.

Eine Bestätigung dieser Meldung vermochte der Vertreter des DNB in Istanbul am Freitag abend nicht mehr zu erhalten.

Ankara, 17. April. Zu der Havas-Meldung aus Istanbul, wonach die türkische Armee am 16. April in die entmilitarisierte Meerengenzone einmarschiert sei, erklärt die anatolische Telegraphenagentur: Nach unseren Erkundigungen entbehrt diese Meldung jeder Begründung.

9 Tote bei einer Auseinandersetzung.

Belgrad, 17. April. In dem Dorfe Remeti bei Agram und einem Nachbardorf kam es Donnerstag nacht zu blutigen Ausschreitungen kroatischer Bauern gegen Mitglieder der Regierungspartei. 9 Personen wurden getötet.

Der Konflikt mit Eckener.

Der Berliner Reuter-Berichterstatter teilt mit, daß Ministerpräsident Göring von seinem 50 Kilometer von der Reichshauptstadt entfernten Gute nicht nach Berlin zurückgekehrt ist, was den Freunden Dr. Eckeners Anlaß zu der Vermutung gibt, daß der preußische Ministerpräsident nicht die Aufhellung der Gerüchte wünsche, wonach Dr. Eckener in Ungnade gefallen ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Eckener wird nach Friedrichshafen zurückkehren müssen, ohne zu der Weisung eine Aufklärung erhalten zu haben, die Propagandaminister Göbbels in dieser Angelegenheit der deutschen Presse gegeben hat. Es besteht die Auffassung, daß die Angelegenheit vertagt wird, damit das Ausland inzwischen vergesse.

Ein aufsehenerregender Zwischenfall in Athen.

Sträfling hält einen Abgeordneten in seiner Zelle gefangen.

Athen, 18. April. Ein zu Zwangsarbeit verurteilter Sträfling namens Marinos rief am Freitag den Abgeordneten Estarias, den Sohn des verstorbenen früheren Ministerpräsidenten, in das Syngros-Gefängnis unter dem Vorwand, er habe mit ihm eine wichtige Angelegenheit zu besprechen. Als Estarias die Zelle des Verurteilten betrat, richtete dieser einen Revolver auf ihn und drohte ihn zu erschießen und dann Selbstmord zu begehen, wenn es Estarias nicht noch am gleichen Abend gelänge, eine Begnadigung Marinos vom König zu erlangen. Bis in die späten Abendstunden blieb Estarias der Gefangene Marinos. Dieser Zwischenfall hat in Athen großes Aufsehen hervorgerufen. Die Minister traten zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen und prüften Maßnahmen zur Befreiung des Abg. Estarias. Man hält es für wahrscheinlich, daß Marinos begnadigt, dann aber von neuem verhaftet werden wird.

Aus Welt und Leben.

Deutsches Militärflugzeug abgestürzt.

3 Tote und 2 Schwerverletzte.

In der Nacht zum Freitag ist ein dreimotoriges Flugzeug der deutschen Flugwaffe auf einem Uebungsflug infolge Fehlorientierung auf Schweizer Gebiet geraten und in der Nähe von Biel abgestürzt. Von der Besatzung sind 3 Mann ums Leben gekommen. Die beiden anderen wurden schwer verletzt. Das Flugzeug wurde zerstört.

Doppelmord in einem Pfarrhaus.

Im Pfarrhaus von Grünau bei Mährisch-Trübau ereignete sich eine grauenvolle Bluttat. Als der Pfarrer Josef Haska nicht zur gewohnten Frühmesse erschien und alle Klopfzeichen an seiner Tür unbeantwortet blieben, drang die Polizei in die Wohnung ein, wo sie den 52 Jahre alten Geistlichen und seine 40jährige Wirtschafterin Maria Dvorak tot auffand. Beide waren durch Schläge mit einem stumpfen Gegenstand getötet worden. Die Nachforschungen ergaben, daß Pfarrer Haska nachts gegen 4 Uhr in eine benachbarte Gemeinde gehen wollte, um einem Schwerkranken die letzte Oelung zu spenden.

Lodzer Tageschronik.

Die Okkupationsstreiks.

Von den zahlreichen Okkupationsstreiks im Lodzer Industriebezirk sind gestern zwei beigelegt worden.

Wie berichtet, griffen die Arbeiter der Spinnerei „Rudzka Przendzalnia Bawelny“ in Ruda-Pabianicka zum Okkupationsstreik wegen Nichteinhaltung des Lohnabkommens durch die Fabrikleitung. In der Fabrik erschien der Arbeitsinspektor, der Verhandlungen mit den Arbeitern und der Fabrikleitung durchführte, wobei eine Einigung über die Lohnsätze erzielt wurde. Die Firmenleitung mußte sich außerdem verpflichten, den Lohnunterschied für die verflossene Zeit nachzuzahlen. Angesichts dieser Einigung nahmen die Arbeiter die Arbeit wieder auf.

In Sachen des in der Lodzer Fabrik des Spiritusmonopols ausgebrochenen Konflikts fand vorgestern bis in die Nacht hinein beim Wojewoden Hauke-Nowak im Beisein des Arbeitsinspektors einer Konferenz der im Streit liegenden Parteien statt. Der Konflikt beruhte bekanntlich darauf, daß der Direktor Zaborowski den Arbeiterdelegierten Kocik von der Stelle weg entließ, weil dieser dagegen eintrat, daß die Fuhrleute der Kunden die Ware selber aufladen, und verlangte, daß diese Arbeit ausschließlich von Arbeitern der Spiritusfabrik verrichtet werden soll. Die Konferenz führte zu einer Beilegung des Konflikts, indem der Delegierte Kocik wieder zu seiner Arbeit zugeteilt wurde, nachdem er sich vorher beim Direktor Zaborowski entschuldigt hatte. Die Arbeiter nahmen gestern die Arbeit wieder auf.

Ergebnislose Konferenz in der Bandindustrie.

Für die Beilegung des Konflikts in den Baumwoll-Bandwebereien war gestern, wie berichtet, eine Konferenz angesetzt, die auch abgehalten wurde, aber zu keinem Ergebnis führte, da die Unternehmer die Forderung der Arbeiter nicht erfüllen wollen.

Der Konflikt zieht sich seit langer Zeit und bekanntlich befinden sich die Bandweber seit Montag in sämtlichen Betrieben im Okkupationsstreik. Der Streik geht weiter.

Die Weber bei Eitingon im Streik.

In der Weberei der Fabrik von Eitingon in der Dowborczykowstraße 32 sind die Arbeiter in den Okkupationsstreik getreten, indem sie eine Regelung der Löhne auf den automatischen Webstühlen verlangen. Der Konflikt wurde dem Arbeitsinspektor gemeldet.

Todessprung und Tod durch Erhängen

Gestern früh gegen 4.50 Uhr war das Grundstück Zamenhofstraße 6 der Schauplatz eines furchtbaren Selbstmordes. Der zu seinen Eltern auf Urlaub gekommene Soldat Salomon Lajb Tenenbaum stand, als alle Hauseinwohner noch in tiefem Schlafe lagen, auf, öffnete das Fenster der im 4. Stock gelegenen Wohnung und sprang in die Tiefe. Der junge Mann erlitt zahlreiche Knochenbrüche am ganzen Körper und war auf der Stelle tot. Die Ursache zu diesem Schritt ist noch unbekannt.

Ein zweiter tragischer Fall trug sich im Hause Sokola 7 zu, wo sich der 65 Jahre alte arbeitslose Wilhelm Ludwig in seiner Wohnung erhängte. Als die Familienangehörigen des Ludwig heimkehrten, fanden sie nur noch die Leiche des Mannes vor. Wahrscheinlich ist hier die Arbeitslosigkeit die Ursache der Verzweiflungstat.

Die 26jährige Stanislawa Koscielniak unternahm in ihrer Wohnung in der Olrzei 39 einen Selbstmordversuch durch Genuß von Sublimat. Die Lebensmüde wurde in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Man rief sofort die Rettungsbereitschaft herbei, die die Lebensmüde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus schaffte.

Neun Lasterstätten geschlossen.

Die zuständigen Behörden führen in letzter Zeit einen energischen Kampf gegen das Sittenunwesen in Lodz, wobei sie es besonders auf die zahlreichen Stätten abgesehen haben, wo den Prostituierten Unterschlupf gewährt wird, diese aber gleichzeitig von den Wohnungsbesitzern zumeist in unverschämter Weise ausgebeutet werden. Auf Anweisung der Behörden wurden in den letzten Tagen in Lodz neuen solcher Lasterstätten geschlossen und versiegelt, und zwar: der Fajga Kruszel, 1. Mai-Allee 17, Chana Majnberg, Wulczanska 9, Hendla Hendelman, 11. Listopada 44, Chana Goldberg, 11. Listopada 41, Chana Kagan, 11. Listopada 9, Sura Wajnszyftel, 11. Listopada 7, Chana Kudesz, Kosciuszko-Allee 41, Zofja und Anna Orlowitz, Petrikauer 114, und Itta Kus, Petrikauer 110. Die Besitzer der geschlossenen Freudenhäuser wurden zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen.

16jähriger Bursche ersticht einen 70jährigen Greis.

Die Rache für eine Exmissionsklage.

Das Haus Klonowa 17 war gestern abend der Schauplatz einer furchtbaren Bluttat. In den in diesem Hause befindlichen Laden des Antoni Lewiak kam der Besitzer des Nachbarhauses Klonowa 19, Aleksander Dembski, ein 70jähriger Greis, um etwas zu kaufen. Ihm folgte auf dem Fuße der 16jährige Czeslaw Krajewski, Sohn eines Einwohners des Dembskischen Hauses, gegen den Dembski ein Exmissionsurteil erwirkt hat. Der junge Krajewski begann einen Streit mit dem Hausbesitzer wegen der Exmission. Dembski wollte den Streit damit beenden daß er den Burschen aus dem Laden werfen wollte. Dieser holte jedoch ein großes Küchenmesser hervor und versetzte dem greisen Dembski mehrere Stiche in den Hals, so daß dieser blutüberströmt bewußtlos zusammenbrach. Noch bevor ärztliche Hilfe herbeikam, gab Dembski seinen Geist auf. Nach der furchtbaren Bluttat ist Krajewski geflüchtet. Am Tatort trafen sofort die Untersuchungsbehörden ein. Der jugendliche Mörder konnte bisher nicht festgenommen werden.

Dem Ehemann die Augen ausgebrannt

Im Hause Wodna 10 in Chojny kam es gestern zu einer Ehetragödie zwischen den hier wohnhaften Eheleuten Franciszek und Marjanna Kowalski, die seit einiger Zeit in Streit standen, da die Frau den Mann der ehelichen Untreue verdächtigte. Die Frau litt auch unter einer Verfolgungsmanie, indem sie befürchtete, daß der Mann ihr nach dem Leben trachte, um sich mit einer anderen Frau verheiraten zu können. Während der gestern stattgefundenen Auseinandersetzung ergriff die Frau plötzlich eine bereits vorbereitete Flasche mit Salzsäure und goß den Inhalt dem Manne ins Gesicht. Dieser erlitt schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen, da er die Augen vor der ätzenden Flüssigkeit schützen wollte. Zu dem Manne wurde sofort die Rettungsbereitschaft gerufen, deren Arzt bei ihm schwere Verbrennungen feststellte, wobei auch die Augen stark beschädigt wurden, so daß Gefahr besteht, daß der Mann erblinden wird. Kowalski wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus geschafft, während die rabiate Frau von der Polizei festgenommen wurde.

Zwei Unfälle bei der Arbeit.

In der Fabrik von Geyer, Petrikauer 295, wurde gestern der Arbeiter Zygmunt Wlodarczyk, wohnhaft in Chojny, Wierzbowa 21, von einem Stück Eisen am Kopfe getroffen, wobei er eine Verletzung der Schädeldecke erlitt. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. — Ein zweite Unfall ereignete sich in der Fabrik von Rozen und Wislicki, Kilinskistraße 202, wo der Arbeiter Hipolit Lubiszewski, Wodna 17 wohnhaft, ein Bein brach. Der Verunglückte wurde einem Krankenhaus zugeführt.

Kirchendiebstahl in Nowo-Zlotno.

In die hl. Johanneskirche in Nowo-Zlotno wurde ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Bisher unermittelte Diebe schnitten ein Loch in die Kirchentür und gelangten auf diese Weise ins Innere der Kirche. Sie öffneten alle Opferbüchsen und beraubten sie des Inhalts, stahlen auch aus der Sakristei die Kelche und das übrige Kirchengerät. Die Diebe sind mit ihrer Beute ungesehen entkommen. Der von ihnen verursachte Schaden beläuft sich auf etwa 1000 Zloty. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet.

Durch einen Ball ein Auge ausgeschlagen.

Auf dem Hofe des Hauses Tatrzanska 42 spielten einige Knaben mit einem aus Hartgummi angefertigten Ball. Dabei traf der 11jährige Josef Kuman seinen Spielkameraden Czeslaw Rzepecki, gleichfalls im Alter von 11 Jahren, so unglücklich ins Gesicht, daß diesem ein Auge ausgeschlagen wurde. Der verunglückte Knabe mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: Kazanski, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Srodmiejska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, Skwarczewski, Kontna 54, Siniecka, Rzgowska 59.

Morgen Blumentag für das Haus der Barmherzigkeit.

Am morgigen Sonntag findet in unserer Stadt ein Blumentag für das Haus der Barmherzigkeit statt. Seit den frühen Morgenstunden werden die freundl. Sammler und Sammlerinnen, die sich in den Dienst der Nächstenliebe gestellt haben, durch die Straßen, auf Friedhöfen und Kirchenplätzen gehen und Blumen anbieten, um als Zeichen der Liebe für ein Werk der Liebe eine Gabe zu erhalten. Sehr herzlich wird im Namen des Hauses der Barmherzigkeit gebeten, den Sammlern und Sammlerinnen im Verstehen des edlen Zweckes der Veranstaltung die Arbeit leicht zu machen, indem jeder gern und wenn möglich ein recht großes Scherflein in die Büchse legt und so zum Gelingen des Blumentages beiträgt

Salzsäureattentäterin zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Am 30. Dezember 1935 gegen 8 Uhr früh wurde die 21jährige Irena Lason, Tochter des Hausbesitzers von der Rzgowska 108, von einer Frau überfallen, die ihr Salzsäure ins Gesicht goß. Das Mädchen wurde in schwerem Zustande ins Krankenhaus geschafft, wo es in lebensgefährlichem Zustande darniederlag, aber dann doch gerettet werden konnte. Es wurde ihm jedoch das rechte Auge vollkommen ausgebrannt und außerdem wurde ihm das ganze Gesicht und das rechte Ohr von der Salzsäure zerfressen und verunstaltet. Als Täterin wurde die 28jährige Anna Sekulka festgestellt, eine frühere Einwohnerin des Hauses des Vaters der Lason, die jedoch einige Tage zuvor aus der Wohnung exmittiert wurde. Da die Sekulka die Irena Lason als die Schuldige an der Exmission betrachtete, wollte sie auf diese Weise an ihr Rache nehmen.

Wegen dieser furchtbaren Tat hatte sich die Sekulka gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Sie wurde zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt, wobei sie sofort in Haft genommen wurde.

Gerichtliches Nachspiel des Eisenbahnunglücks bei Zgierz.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatten sich gestern drei Eisenbahner, und zwar der 46jährige Wincenty Jagielski, wohnhaft in Lodz, Karolewska 6, der 48jährige Stefan Wojcik aus Glowno und der 48jährige Andrzej Bialkowski aus Kalisch wegen Verursachung des schweren Eisenbahnunglücks am 28. Oktober 1935 bei Zgierz zu verantworten.

Nach mehrstündiger Verhandlung gab das Gericht bekannt, daß das Urteil am Montag um 12 Uhr verkündet werden wird.

Aus dem Reiche.

Die Stadtverwaltung von Pabianice bestätigt.

Die Aufsichtsbehörden haben die kürzlich gewählte Stadtverwaltung von Pabianice bestätigt, und zwar den Stadtpräsidenten Futyma und den Vizepräsidenten Szczerkowski (PPS) für 10 Jahre sowie die Schöffen Raszplan (PPS), Kusmider, Magrowicz und Gerc für die Dauer der Kadenz.

Der Präsident und Vizepräsident habe in der Wojewodschaft das vorgeschriebene Gelöbnis abgelegt.

Giftiges Fleisch aus dem Arbeitslosenhilfskomitee.

Zwei Personen gestorben.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich in Radomsko, dessen Schuldfrage bisher noch nicht geklärt ist. Der hier wohnhafte Arbeitslose Edward Rogowski erhielt für sich und seine aus mehreren Personen bestehende Familie vom Arbeitslosenhilfskomitee ein Paket mit Fleisch und Wurst. Nach dem Genuß dieses Fleisches erkrankte jedoch die ganze Familie äußerst schwer. Ein Töchterchen des Rogowski starb noch vor Eintreffen des Arztes, während zwei Knaben, der 12jährige Kazimierz und der 14jährige Marjan ins Krankenhaus geschafft wurden, wo der erstere unter großen Qualen starb, während der zweite Knabe in schwerem Zustande darniederliegt. Die hiervon in Kenntnis gesetzte Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Kokain im Bilderrahmen.

Die Warschauer Polizei ist einem umfangreichen Kokainschmuggel auf die Spur gekommen, der auf eine originelle Weise ausgeführt wurde. Das Ehepaar Herzog in Warschau, welches einen Wurstladen unterhielt, bekam oft aus dem Ausland größere Sendungen von Oeldrucken, welche von verschiedenen Personen gebracht wurden, die später heimlich die Wohnung verließen. Zugleich begannen die Herzogs ein sehr luxuriöses Leben zu führen.

Eine Haussuchung führte zu einem überraschenden Ergebnis. In den Bilderrahmen waren bedeutende Mengen Kokain verborgen. Die Herzogs waren Agenten einer internationalen Rauschgifthändlerbande, die ihre „Ware" durch Schlesien nach Polen einschmuggelte. Gegenwärtig sucht die Polizei nach anderen Mitgliedern der Bande, welche das Gift in Warschau verbreitet haben.

Anschlag gegen einen Waldhüter.

Als der Förster Johann Schütz sein Waldrevier in Bronczyn bei Lodz durchstreifte, wurde gegen ihn aus dem Hinterhalt ein Schuß abgefeuert. Schütz erhielt einen Schuß ins Bein und konnte nicht mehr weiter, während der Attentäter unerkannt flüchtete. Zu dem Verletzten wurde ein Arzt gerufen der feststellte, daß die Schußverletzung nicht gefährlich ist. Von dem Anschlag wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt.

6 Bauerngehöfte niedergebrannt.

Im Dorfe Chelmno, Gemeinde Maslowice, Kreis Radomsko, entstand des Nachts auf dem Anwesen des Wladyslaw Kolodziejski Feuer, das sehr spät bemerkt wurde, da alle Hausbewohner in tiefem Schlafe lagen. Mit ungeheurer Schnelligkeit griffen die Flammen auf fünf weitere Anwesen über, die sämtlich eingeäschert wurden. Die Dorfbevölkerung und die Feuerwehr stand dem entfesselten Element machtlos gegenüber. Der Brandschaden beträgt 40 000 Zloty. Die Ursache konnte bisher nicht festgestellt werden.

Todesfahrt eines 13jährigen.

Der 13jährige Landwirtssohn Mieczyslaw Landsiader aus der Niederlassung Plock, Kreis Petrikau, unternahm auf der Chaussee eine Radfahrt, wobei er ein schnelles Tempo einschlug. Plötzlich verlor der Knabe die Gewalt über die Lenkstange und stürzte zusammen mit dem Rade in den tiefen Chausseegraben. Er schlug hierbei so heftig mit dem Kopf auf die Erde auf, daß er einen Schädelbruch davontrug. Man fand den Knaben in bewußtlosem Zustande auf und schaffte ihn sofort ins Krankenhaus, doch starb er bald nach seiner Einlieferung.

Sport.

Die morgigen Meisterschaftsspiele.

Um die Meisterschaft der A-Klasse des Lodzer Bezirks werden morgen nachstehende Spiele ausgetragen werden:

LKS-Platz, 16 Uhr: LKS — Widzew
Widzew-Platz, 11 Uhr: Makkabi — WKS
WKS-Platz, 16 Uhr: SKS — Lodzer Sport- und Turnverein
Wima-Platz, 16 Uhr: Wima — Union-Touring
Pabianice, Sokol-Platz, 11 Uhr: Burza — PTC.

Um die Meisterschaft der B-Klasse werden folgende Mannschaften kämpfen:

Widzew-Platz, 16 Uhr: Zjednoczone — KKS
UT-Platz, 16 Uhr: Hakoah — Huragan
Tur-Platz, 16 Uhr: Tur — Bar-Kochba.

Diverse Sportnachrichten.

Die Querfeldeinmeisterschaft des Lodzer Bezirks über 5 Kilometer kommt morgen um 10 Uhr auf dem Sportplatz in der Tylna zum Austrag.

Die Radfahrer des Lodzer Bezirks versammeln sich morgen um 7.30 Uhr auf dem Sportplatz des Rapid in der Bandurskistraße, um gemeinsam die diesjährige Saison zu eröffnen.

Während des Fußballspiels LKS — Holstein wurde der LKS-Spieler Rudnicki bei einem Zusammenprall mit einem Gegenspieler schwer verletzt. Wie es sich nachträglich herausstellte, wurde ihm das Schienbein am rechten Bein angebrochen.

Die Lodzer Wima vergrößert ihre Laufbahn von 4 auf 6 Felder. Auf diesem Platz werden in diesem Jahre die Frauenmeisterschaftskämpfe von Polen ausgetragen werden.

Oberschlesien.

Im Biedaschacht durch Gas vergiftet.

In einem der Notschächte auf dem Hohenlohegebiet bei Kattowitz wurde am Donnerstag die Leiche des 21jährigen Ernst Wawoczny aus Josefsdorf geborgen, der durch Gase bei der Arbeit vergiftet wurde. Eine Rettung war nicht mehr möglich. W. ist seit Jahren arbeitslos und hat sich durch die Tätigkeit in den Biedaschächten notdürftig über Wasse gehalten. Er hatte seine Eltern zu unterhalten.

Mit 14 Jahren schon Liebeskummer!

Durch reichlichen Genuß von Salzsäure versuchte die 14jährige Hildegard Sch. aus Kattowitz Selbstmord zu begehen. Sie konnte im Spital am Leben erhalten werden und gab als Ursache zur Tat Liebeskummer an. Die Polizei beschäftigt sich mit den näheren Umständen der in diesem Alter doch etwas gewagten Tat.

Selbstmordversuch und Schlägerei im Gerichtssaal.

Auf der Anklagebank des Chorzower Gerichts saßen am Mittwoch zwei unverbesserliche Diebe, wovon Franz Suchan bereits 24mal vorbestraft ist und alle nur möglichen Straftaten hinter sich hat, sowie ein gewisser Alfons Lisson, der bereits 18 Vorstrafen in seinem Register verzeichnet hat. Jetzt wurden sie angeklagt, einen Radioapparat beim Kaufmann Witt in Chorzow gestohlen zu haben, wofür sie zu je 9 Monaten Gefängnis ohne Strafaufschub verurteilt wurden.

Als das Urteil gesprochen wurde, versuchte sich Lisson aus dem Fenster zu stürzen, wurde aber rechtzeitig von einem Polizisten an der Tat gehindert. Doch schnitt sich L. am Fensterglas gefährlich die Hände auf, so daß er ins Gefängnisspital überführt werden mußte. Während das Gericht so in eine sehr unangenehme Situation geriet, gingen einige Verwandte des Lisson gegen zwei Zeugen vor, die den Angeklagten Lisson belasteten. Nach einem kurzen Wortwechsel kam es zu einer Schlägerei, die nur durch die Polizei liquidiert werden konnte. Nebenbei sei erwähnt, daß sich die Anklagebank in unmittelbarer Nähe des Fensters befindet und vor Wochen schon ein Fall zu verzeichnen war, daß ein Verurteilter die Flucht durch das Fenster unternehmen wollte.

3 Jahre Gefängnis für einen Wilderer.

Ludwig Major aus Sohrau wurde eines Tages in den Chwallowitzer Wäldern vom Förster auf frischer Tat gestellt. Als er festgenommen werden sollte, gab er auf den Förster einen Schuß ab, der aber fehlging. Major hatte sich nun vor Gericht zu verantworten. Er leugnete zwar jede Schuld, wurde aber durch Zeugen überführt und erhielt 3 Jahre Gefängnis. Bei seiner Verhaftung hatte Major auch durch falsche Namensangabe die Polizei irregeführt, was als belastendes Moment in Betracht gezogen wurde.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Großer Einbruch in Teschen.

Während der Osterfeiertage gelang es Einbrechern, vermutlich internationalen, einen großangelegten Einbruch in das Juweliergeschäft der Frau Anna Janicki in Teschen in der Sobieskistraße zu vollführen. Als am Dienstag morgen der Einbruch bemerkt worden war, wurden die Teschener Polizeibehörden verständigt. Die Diebe drangen in der Nacht auf Ostermontag in ein neben dem Juweliergeschäft befindliches Magazin, stemmten ein Loch durch die Mauer in das Geschäft und öffneten hier mit modernsten Einbrecherwerkzeugen die große feuerfeste Kasse, aus welcher sie die aufbewahrten Schmucksachen wie goldene Damen- und Herrenuhren, Goldketten, Brillantringe und andere wertvolle Sachen entwendeten. Der Schaden, den die Geschäftsinhaberin erlitt, übersteigt 50 000 Zloty und außerdem wurden 400 Zloty Bargeld entwendet.

Von diesem schweren Einbruch wurden sämtliche polnischen Polizeistationen wie auch die tschechische Polizei verständigt.

Einbruch in die Filiale „Bata" in Bielitz.

Bisher unbekannte Täter statteten der Filiale der Schuhfirma „Bata" auf der Hauptstraße in der Nacht auf den 15. ds. M. einen „Besuch" ab und stahlen aus dem Geschäft fünf Paar Herrenschuhe, eine größere Menge Damen- und Kinderstrümpfe, Schuhpasta und einen Barbetrag von 7 Zloty. Die Polizei forscht nach den Tätern.

Wegen Ruhestörung zur Anzeige gebracht. Bei einer Unterhaltung, welche am 13. d. M. in dem Gasthaus Mikler in Oberkurzwald stattfand, veranstalteten die dort anwesenden Lyson und Mrocek eine Schlägerei mit Festbesuchern. Dafür werden sie sich vor Gericht zu verantworten haben.

Radio-Programm.

Sonntag, den 19. April 1936.

Warschau-Lodz.
8.45 Orchesterkonzert 9.50 Gottesdienst 11.15 Denkmalsenthüllung für Kilinski 12.03 Konzert 14.45 Plauderei für Kinder 15 Leichte Musik 15.30 Hörspiel 16 Die Wettläufe des polnischen Rundfunks 16.45 Wunschkonzert 18.45 Hörspiel 20 Szymanowski-Konzert 21 Lustige Lemberger Welle 21.35 Repräsentationskonzert 22.45 Sport 23.05 Schallplatten.

Kattowitz.
19.40 Schallplatten, sonst wie Warschau.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6 Hafenkonzert 10.30 Schallplatten 11.30 Fantasien 12 Konzert 13.10 Schallplatten 14 Kinderfunkspiel 16 Konzert 18 Melodie und Rhythmus 20.10 Operettenkonzert 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Konzert 15.30 Kinderfunk 16 Konzert 20.20 Volksmusikabend 22.30 Tanzmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
11.15 Sinfoniekonzert 12.50 Konzert 17.45 Konzert 19.30 König Heinrich der Vierte 23.15 Tanzmusik.

Prag.
12.20 Aus Kalman-Operetten 12 Donauwalzer 19.10 Bunte Musik 20.55 Orchesterkonzert 22.35 Tanzmusik.

Ballettmusik.

Eine angenehme Zerstreuung dürfte die heutige Sendung um 15.30 Uhr von Schallplatten sein. Es werden von vortrefflichen englischen Orchestern unter Leitung von Giovanni Barbirolli Fragmente aus dem klangvollen und melodienreichen Ballett von Czajkowski „Schwanensee" und Fragmente aus dem „Ballett" von Luigini vorgetragen.

Solisten im Rundfunk.

Im heutigen Solistenkonzert um 18 Uhr werden vor das Mikrophon des polnischen Rundfunks bekannte Künstler auftreten, und zwar werden die Sängerin Wanda Kalenkiewicz und der Pianist und Komponist Stanislaw Nawrocki Werke der polnischen Komponisten Paderewski, Opienski, Wertheim, Niewiadomski, Szopski u. a. vortragen.

Rosemarie, Rosemarie...

Roman von Käthe Metzner

(24. Fortsetzung)

Während sie noch beim Abschminken war und unzählbare Händedrücke der Kollegen über sich ergehen lassen mußte, betraten ihre Garderobe Onkel Brunnenrandt und Tante Berta.

„Kind, Rosemarie! Wie hast du das nur gemacht?"

Mit glücklichen Augen lag Rosemarie in Tante Bertas Armen.

„Nichts mehr sagen, Tantchen — nichts mehr! Ich habe doch gar nichts dazu getan. Ich habe doch nur gespielt, wie ich es gefühlt habe."

„Ja, wie du gefühlt hast, Rosemarie!" sagte Doktor Brunnenrandt ernst. „Aber das ist ja die große Meisterschaft, in Ton und Empfindung zu legen, was wir fühlen, daß es die Zuschauer zwingt und mitreißt. Seit deine Mutter hier auftrat, haben wir einen solchen Beifallsjubel nicht wieder erlebt. Ich glaube, daß ich dir eine große Zukunft prophezeien kann."

Mit großer Innigkeit strich er über Rosemaries golden schimmernde Locken.

„Aber nun schnell fertigmachen, Kindchen. Wir wollen die Sache selbstverständlich bei Hiller noch ein bißchen feiern."

Rosemarie war erstaunt. Sie hatte gedacht, man würde nun ruhig nach Hause fahren und daheim noch ein Stündchen verplaudern.

Nun noch einmal unter fremde Menschen? Aber sie fühlte, daß sie Onkel Brunnenrandt in seiner freudigen Stimmung nichts abschlagen konnte.

„Vielleicht sind Sie so gütig und lassen mich mit Ihrem Wagen schnell nach Hause bringen, Herr Doktor!" Tante Berta sagte es bescheiden. „Ehe Rosemarie so weit ist, kann der Wagen schon wieder zurück sein."

„Aber Sie kommen doch selbstverständlich mit, Tantchen. Im Grunde genommen sind Sie ja übrigens die Hauptperson. Wo sollten wir denn heute eine Rosemarie Bergmann hernehmen, wenn Sie uns das Kind nicht so wundervoll gehütet hätten?"

Tante Berta wurde rot. Sie dachte daran, daß sie Rosemarie nicht hatte hüten können, daß ihr schützender Arm nicht so weit reichte, sie damals zurückzuhalten. Aber kein Schmerz war mehr in ihr.

„Nein Herr Doktor, mitkommen kann ich nicht. Was sollte ich auch dort unter den vielen fremden Menschen? Ich habe ein dringendes Bedürfnis nach Ruhe. Zu viel habe ich heute abend erlebt. Das muß mein alter Kopf erst verarbeiten."

Doktor Brunnenrandt freute sich über die feine Art von Frau Bergmann und verstand, daß sie sich in dem Trubel so vieler fremder, eleganter Menschen doch nicht wohl fühlen würde. Er ging hinaus, um seinem Chauffeur Bescheid zu sagen.

„Morgen früh komme ich gleich zu dir hinauf, Tantchen. Da können wir lange plaudern. Ach, du weißt ja nicht, wie glücklich ich bin, daß ich dich jetzt ein paar Tage hier habe. Manchmal dachte ich, ich könnte es vor Sehnsucht gar nicht mehr aushalten, und müßte heim. Aber —"

Tante Berta wußte, was Rosemarie sagen wollte, aber sie unterbrach sie schnell:

„Nicht heute, Liebling. Nicht heute daran denken! Einmal wird es daheim doch vergessen — und dann kannst du wiederkommen."

„Ich kann nicht kommen, Tante, bevor nicht ein Wunder geschieht und meine Schuldlosigkeit bewiesen wird Oh, ein Leben lang muß ich mich mit dieser fremden Schuld herumquälen. Ein Leben lang wird dieser Makel mir anhängen, und ich kann mich nicht dagegen wehren."

Wieder überkam der alte Schmerz Rosemarie, aber sie raffte sich gewaltsam zusammen, als sie in Tante Bertas bleiches Gesicht sah.

„Du hast recht, Tante. Heute will ich mir den Erfolg nicht verbittern, sondern ich will ihn hinnehmen in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft!" sagte sie mit absichtlich heiterem Pathos.

Ganz leise hatten Rosemarie und ihre Tante dieses Gespräch geführt. Die Garderobiere, die sonst die Tinius bediente, hatte weit hinten im Zimmer hantiert. Doch ihre Ohren waren gespannt wie ein Luchs. Kein Wort war ihr entgangen.

Etwas Dunkles mußte um die Tochter der Helga Bergmann sein. Vielleicht interessierte sich die Tinius dafür. Eine Gelegenheit für sie, sich selbst beliebt zu machen.

*

In einem kleinen Salon bei Hiller waren schon verschiedene Damen und Herren versammelt, als Rosemarie an der Seite Onkel Brunnenrandts den vornehmen Raum betrat.

Sie wurde sofort umdrängt und umjubelt. Perlend schäumte der Sekt in den Gläsern, und immer wieder wurde das Glas erhoben auf ihre glückliche Zukunft. Doktor Brunnenrandt wurde scherzhaft beschimpft, weil er keinem von ihnen gesagt hatte, daß die kleine Neue Helga Bergmanns Tochter sei, sondern sie bis heute abend alle genarrt hatte.

Doktor Brunnenrandt protestierte heftig gegen diese Vorwürfe und versuchte, alle zu überzeugen, daß er es nur gut gemeint habe. Er selbst sei von Rosemaries Talent noch gar nicht so sehr überzeugt gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater Heute, 4 Uhr Die Trafik Ihrer Exzellenz; 8.30 Uhr Matura

Teatr Popularny: Ogrodowa № 18. Heute 8.15 Uhr Heißes Blut

Casino: Das Liebeslied

Corso: I. Großstadtlichter, II. Czardasfürstin

Europa: Die Helden Sibiriens

Grand-Kino: Pan Twardowski

Metro u. Adria: Dodek an der Front

Miraż: Liebesmanöver

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 9.30 Uhr Konfirmation — P. Schedler.

Bethaus, Zubardz, Sierakowskiego 3, Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat.

Bethaus Baluty, Dworska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. B. Wudel.

Zdrowie, Haus Grabski. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst.

Johannis-Kirche. Sonntag, 10 Uhr Konfirmation — P. Konsistorialrat Dietrich.

Karolew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst, Lehrer Liefke.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 10 Uhr Konfirmation — P. Löffler.

Chojny, Rzgowska 82 u. Wierzbowa 17. Sonntag 2.30 Uhr Kindergottesdienste — P. Berndt und P.-V. Falkenberg.

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag, 9.30 Uhr Konfirmation — P. Schmidt.

Reserviert.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Gutsche.

Rzgowska 41a. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Fiebig, 4 Uhr Gottesdienst.

Greisenheim, Neu Chojny, Aleksandrowska 2. Sonntag 10 und 4.30 Uhr Gottesdienste — Pred. Jordan.

Baluty. Bol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Fester.

Ruda-Pabian., Aleksandra 9. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Henke.

Betsaal Grabieniec im Hause Gatke. Sonntag 4 Uhr Predigtgottesdienst.

Konstantynow, Mlynarska 15. Sonntag, 10 und 4 Uhr Gottesdienste.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.